

Infoscreen - Ein neues Informationsmedium bei der Polizei

Die Ersten die erkannt haben, dass sie über Monitore ihre Kunden mit aktuellen Informationen und Werbung versorgen können, waren die öffentlichen Verkehrsbetriebe. Mittlerweile ist Digital Signage (vernetzte [audio-] visuelle und digitalisierte Informationen) per Infoscreen ein gängiges Medium und hat zwischenzeitlich auch Einzug bei der Polizei gehalten.

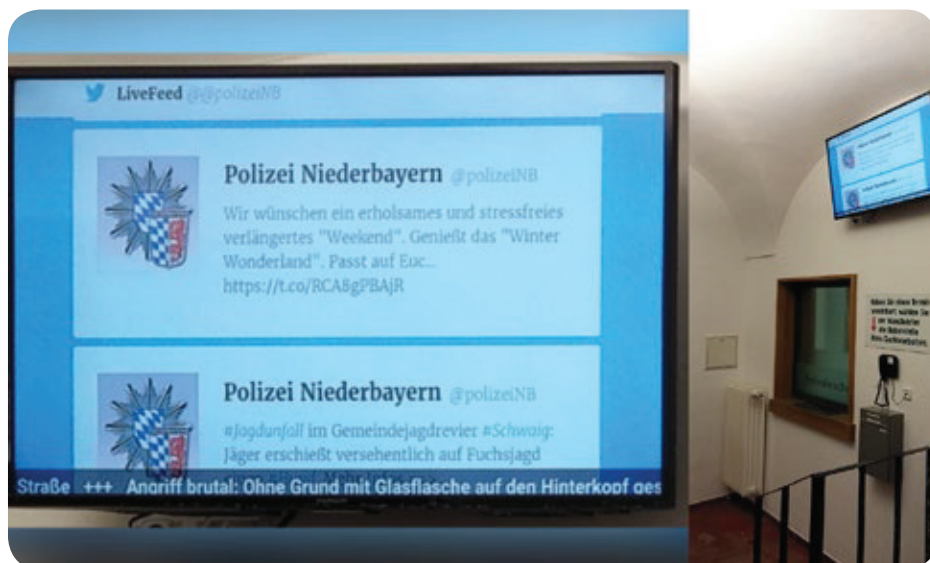
Die Idee, ähnlich wie im Polizeipräsidium, einen Infoscreen im Eingangsbereich des Dienstgebäudes der Landshuter Polizei zu installieren, war schon vor längerer Zeit geboren und wiederholt mit allen Dienststellen am Standort besprochen worden. Allein für die Realisierung waren viele Gespräche, technische Vorplanungen und Hartnäckigkeit erforderlich, um eine einfache, bedienerfreundliche sowie zugleich moderne und intelligente Lösung anbieten zu können.

Eine sogenannte „Einhausung“ für den Monitor (um dem Brandschutz gerecht werden zu können) wollten wir insbesondere aus Kostengründen nicht und war nach Rücksprache mit dem Bauamt auch nicht erforderlich.

Bedenken, dass der Monitor im Vorraum der Wache womöglich durch Randalierer beschädigt werden könnte, waren vorhanden, wurden aber als relativ unwahrscheinlich zurückgestellt. Da der Monitor in ausreichender Höhe direkt über dem Wachfenster angebracht und deshalb nicht leicht zu erreichen ist, würde jede Aktion von den Kolleginnen und Kollegen in der Wache sofort bemerkt werden.

Angebot für den Bürger gestalten

Oftmals halten sich mehrere Personen im Wachvorraum auf die darauf warten, ihr Anliegen vorzubringen oder beispielsweise zu Vernehmungen abgeholt zu werden. Ähnlich wie in anderen Warteräumen herrscht zumeist betretenes Schweigen und sind die Blicke der Anwesenden ausweichend.



Der neue Infoscreen im Eingangsbereich des Dienstgebäudes der Landshuter Polizei

Der Infoscreen soll dazu beitragen, die Wartezeiten kurzweiliger zu gestalten und bietet dabei die Gelegenheit, sonstige polizeiliche oder polizeibezogene Informationen, Präventionsinhalte oder Aufrufe zur Öffentlichkeitsfahndung zu transportieren. Die Bürger sind meist sehr dankbar für die Abwechslung in der Wartesituation und gleichzeitig können gezielt kurze Botschaften gesetzt werden, die über dieses moderne Medium größtenteils positiv wahrgenommen werden.

Dabei kann die Polizei über diese Präsentationsmöglichkeit die Themenangebote selbst gestalten und damit bewusst auf die Betrachter zugehen, die sich in der Folge gezielt informieren können.

Vernetzte Informationsweitergabe

Der Fachbegriff „Digital Signage“ umschreibt eine vernetzte (audio-) visuelle und digitalisierte Informationsweitergabe, deren Inhalte (Content) über ein Programm manuell oder automatisch eingespeist oder aktualisiert werden können.

Ein „Digital Signage System“ beruht auf dem Server-Client-Prinzip, d. h. die Präsentationsinhalte befinden sich auf einem Server, der dann die Wiedergabe auf dem Client ermöglicht.

Nach eingehender Recherche und einigen Tests wurde die Abspielsoftware „Viewneo“ (view-neo.com) ausgewählt. Sie ist einfach bedienbar; kurze Demo-Videos auf der Homepage des Anbieters unterstützen die Grundeinrichtung. Der Support ist sehr zuverlässig und reagiert auf Anfragen innerhalb von Stunden.

Die Wiedergabe erfolgt über einen Android TV-Player und ein handelsübliches Fernsehgerät (Bildschirmdiagonale 48 Zoll). Der Player ist über Netzwerkkabel mit einem Router und somit mit dem Internet verbunden. Die Administration erfolgt durch den Anwenderbetreuer der KPI Landshut von einem beliebigen Internetrechner über einen Browser. Damit ist ermöglicht, dass auch die anderen Dienststellen am Standort Landshut eigenständig zusätzliche Informationen (z. B. Fahndungsaufrufe, aktuelle Pressemeldungen, Veranstaltungshinweise etc.) für die Anzeige erstellen und einspielen können.

Die anzuzeigenden Inhalte werden auf den Server in einzelne Verzeichnisse hochgeladen und in der anzuzeigenden Reihenfolge in einem Skript abgelegt. Für jeden einzelnen Inhalt kann die Anzeigedauer und der Anzeigzeitraum, ggf. mit Ablaufdatum, festgelegt werden.



POR Thomas Pfeffer (stellv. Leiter der PI Straubing), PHK Franz Salzberger (Dienstgruppenleiter) und PDin Annette Lauer (Leiterin der PI Straubing) vor dem Infoscreen im Eingangsbereich der Dienststelle

Auch die PI Straubing betreibt seit Ende letzten Jahres im Eingangsbereich des Ämtergebäudes Theresienplatz 50 einen Infoscreen. PDin Annette Lauer, Dienststellenleiterin der PI Straubing, wurde bereits Anfang 2014 im Rahmen einer Dienstbesprechung bei der PI Nürnberg-Mitte auf ein derartiges Gerät aufmerksam.

Nachdem die Idee bei der PI Straubing gut ankam, setzte PDin Lauer noch im Frühjahr eine kleine Arbeitsgruppe ein. Hauptziel war, den wartenden Bürgerinnen und Bürgern ein sinnvolles und interessantes Informationsmedium im Eingangsbereich der PI Straubing zur Verfügung zu stellen.

Nach dem Motto „Gut Ding braucht Weile“ konnte der Infoscreen schließlich nach einigen Verzögerungen seine Arbeit Ende 2016 aufnehmen. (am)

Überschaubare Kosten

Rund 1.500 € einmalige Kosten schlagen für die Anschaffung des Systems insgesamt zu Buche (inkl. Elektroinstallation, Geräte und Bildschirm); die insbesondere für Lizenzgebühren anfallenden wiederkehrenden Kosten betragen jährlich etwa 120 €. Der erforderliche Internetanschluss des Arbeitsbereichs Cybercrime war bereits vorhanden.

Breites Inhaltsangebot

Die Präsentation läuft lautlos und in einer Endlosschleife; eine Tonwiedergabe im Wachorraum ist nicht vorgesehen. Die Abspielzeiten können frei gewählt werden. Derzeit ist der Infoscreen täglich von 06.00 Uhr bis 21.00 Uhr in Betrieb. Die Inhalte können unproblematisch und jederzeit per PC-Zugriff ergänzt, aktualisiert oder korrigiert werden. Veranstaltungshinweise etwa können mit einem automatischen Ablaufdatum versehen werden und fallen anschließend wieder aus dem Programm.

Die jeweiligen Standzeiten der einzelnen Bilder können so eingestellt werden, dass dem Betrachter genügend Zeit bleibt, den Text zu erfassen und sich ggf. Notizen zu machen.

Für eine optimale Darstellung ist eine hohe Auflösung zu fordern (Filme in Full HD - Qualität und Bilder im Mindestformat 1920 x 1200). Für die Live-tickeranzeige kann ein beliebiger RSS Feed (Newsticker) integriert werden.

Über das Twitterplugin können Twitter-Meldungen (z. B. des PP Niederbayern) angezeigt werden, die dynamisch aktualisiert werden.

Derzeit werden folgende Informationen angeboten:

- Informationsseiten der Polizeidienststellen in Landshut
- Werbeoffensive 2020
- Imagefilme des PP Niederbayern
- Informationen der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle
- Bayerisches Netzwerk für Prävention und Deradikalisierung

- Twitter-Meldungen des PP Niederbayern
- Aktuelle Polizeipressemeldungen
- Fahndungsaufrufe
- Stellenangebote (z. B. Cybercops) Weisser Ring
- Landshuter Initiative gegen sexualisierte Gewalt (LIS)
- Veranstaltungshinweise
- Regionaler Newsticker (z. B. RSS-Feeds)

Kommerzielle Werbung wird selbstverständlich nicht integriert.

Die ersten Rückmeldungen...

sind unterschiedlich. Was aber auch damit zusammenhängen könnte, dass das Medium noch neu und ungewohnt ist. Der Infoscreen wird von den Bürgern, insbesondere bei längeren Wartezeiten, sehr wohl wahrgenommen und der Inhalt größtenteils mit Aufmerksamkeit verfolgt; Rückmeldungen gegenüber den Polizeibeamten hat es bislang noch nicht gegeben.

Von den Beschäftigten selbst wird der Monitor in erster Linie beim Betreten und Verlassen des Dienstgebäudes wahrgenommen. Beispielsweise wurde ein Kollege auf diese Weise auf eine Stellenausschreibung im Tarifbereich aufmerksam, zu der er dann bei der betreffenden Dienststelle entsprechende Informationen für eine Angehörige einholen konnte.

Anregungen der Kolleginnen und Kollegen oder der Bürger zur Gestaltung, Weiterentwicklung und Erweiterung der Inhalte werden gerne aufgenommen und wenn möglich umgesetzt. (wm)